

## B R A S I L I E N

### BASISAUSBILDUNG FÜR MÄDCHEN IN FORTALEZA

Jährlicher Beitrag Fr. 17 000.–

**Fortaleza ist die am meisten boomende Wirtschaftsmetropole im Nordosten Brasiliens. Im gleichen Masse wächst allerdings auch die Verelendung in den Aussenvierteln der 2-Millionen-Stadt. Mit Berufsbildungskursen im Mädchenhaus «Centro Juvenil Dom Bosco» wollen die Salesianerschwestern im Elendsviertel Aeroporto verhindern, dass die Mädchen auf der Strasse, in den Drogen und der Prostitution landen.**

Fortaleza erlebt einen enormen Aufschwung. Aus der ehemaligen Provinzstadt ist in den letzten 50 Jahren eine Wirtschaftsmetropole entstanden. In ehemaligen Sand- und Sumpfgebieten wurden Hochhäuser aus dem Boden gestampft, die Textil- und Schuhindustrie hat den billigen Lohnmarkt des Nordostens zu ihrer Expansion genutzt. Auch der Tourismus hat nachgezogen, Fortaleza gilt heute als eine der ersten Adressen. Das hat Arbeitsplätze geschaffen, aber auch die Verelendung in den Aussenquartieren gefördert. Für tausende von Familien aus dem Landesinnern haben sich die Hoffnungen auf Arbeit und gesicherte Existenz nicht erfüllt, sie äffnen das Heer der Arbeitslosen.

#### **Prostitution versus Überleben**

Für viele Mädchen wird die Tourismusindustrie zur Falle. Fortaleza gilt heute als Eingangstor für den Sextourismus, in dem tausende von Mädchen vermeintlich leicht verdientes Geld verdienen, das aber meist für Drogen und Kleider drauf geht. Jeden November geht wieder der Lockruf durch die Favelas: «Die Gringos kommen.» Die Mädchen können oft nicht widerstehen, nicht zuletzt, weil Alternativen fehlen. Schon 12, 13-jährige Mädchen wissen, dass sie in einer Nacht vor den grossen Hotels am Strand mehr verdienen als ihre Mutter mit Gelegenheitsarbeiten in einem Monat.

#### **Was tun?**

Mit dem Mädchenhaus «Centro Juvenil Dom Bosco» versuchen die Salesianerschwestern, den Mädchen Alternativen zum Leben auf der Strasse und der Prostitution aufzuzeigen und anzubieten. Seit 1987 arbeiten die Laien- und Ordensschwestern im Bairro Aeroporto mit Mädchen und weiblichen Jugendlichen von 7 bis 18 Jahren. Mit Ausbildungskursen, Stützunterricht für die Schule und Programmen, die die soziale Kompetenz der Mädchen verbessern sollen, versuchen sie, die Mädchen von der Strasse und den Drogen fernzuhalten und erhoffen sich einen wirksamen Schutz gegen den Zwang oder die Verlockung der Prostitution. Alles dient dem Ziel, die Mädchen in ihrer persönlichen Entwicklung und Selbstbestimmung zu fördern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

180 Mädchen aus dem Bairro Aeroporto und angrenzenden Elendsvierteln besuchen zur Zeit die Kurse im Nähen, Sticken, Häkeln, Textilmalen, Schreibmaschinenschreiben und die Computer-Einführung. Das Angebot umfasst aber auch den Freizeit- und Sozialbereich (Jazz, Sport, Tanz, Singen, soziales Verhalten). Bereits arbeiten auch ehemalige Schülerinnen des Centros als Betreuerinnen im Mädchenhaus.

terre des hommes schweiz unterstützt das gesamte Kursprogramm und hofft, dass der Ver-

kauf der Produkte (Häkel- und Stickdecken, Kleider, bemalte T-Shirts), der wegen ausfallender Unterstützung seitens anderer Organisationen eingestellt werden musste, ab nächstem Jahr wieder angekurbelt werden kann. Bereits träumen die Mädchen von einem eigenen kleinen Laden im Stadtzentrum und einem Verkaufsstand am Kunsthandwerkmarkt am Strand.



Von der ZEWO anerkannt